



USA streben Fortschritte bei Trump's Waffenruhe in Saudi-Arabien an

US-Diplomaten suchen in Gesprächen in Saudi-Arabien nach einem Waffenstillstand zwischen Russland und der Ukraine. Vertrauen und Erwartungen stehen im Fokus der Verhandlungen.

Eine Delegation der Vereinigten Staaten, geleitet von dem Immobilienmagnaten und Diplomaten Steve Witkoff, hat in Riyadh, Saudi-Arabien, ein entscheidendes Treffen mit Verhandlungsführern des Kremls aufgenommen. Die Trump-Administration setzt sich in getrennten Gesprächen mit Russland und der Ukraine für einen Waffenstillstand ein.

Aktuelle Entwicklungen der Gespräche

Die russische Nachrichtenagentur TASS berichtete am Montagmorgen, dass die Gespräche im Gange sind, wobei eine nicht namentlich genannte Quelle zitiert wurde. Dieses Treffen fand einen Tag nach dem Gespräch zwischen einem US-Team unter der Leitung von Präsident Donald Trumps Kyjiw-Botschafter Keith Kellogg und dem ukrainischen Verteidigungsminister Rustem Umerov statt. Letzterer beschrieb die Unterhaltung als „**produktiv und zielgerichtet**“.

Erwartungen und Herausforderungen

Während viele Zuschauer in Washington und ganz Europa hoffen, dass eine anfängliche positive Stimmung in einen 30-tägigen Waffenstillstand und längerfristige Verhandlungen übersetzt werden kann, gibt es erhebliche Unterschiede in den

Erwartungen zwischen Russland, der Ukraine und den US-Verhandlern.

Ein Angriff mit russischen Drohnen forderte am Wochenende mindestens sechs Todesopfer in der Ukraine, darunter junge Familien. Moskau wirft der Ukraine vor, kürzlich Gas- und Öleinrichtungen in Kursk und Krasnodar angegriffen zu haben, obwohl Russland angeboten hat, Angriffe auf die ukrainische Energieinfrastruktur einzustellen.

Zusammensetzung der russischen Delegation

Die russische Delegation im Ritz Carlton Hotel in Riyadh umfasst erfahrene Diplomaten wie Grigory Karasin sowie den ehemaligen Geheimdienstchef Sergey Beseda. Letzterer wird von vielen in der Ukraine als Nationalist und früher Unterstützer der umfangreichen Invasion Russlands im Februar 2022 angesehen.

Vertrauensdefizit und rhetorische Unterstützung

Das Vertrauen auf ukrainischer Seite wurde durch Witkoffs jüngste rhetorische Unterstützung für viele von Präsident **Wladimir Putins** maximalistischen Positionen vor den Gesprächen nicht gestärkt. In einem Gespräch mit dem Podcast-Moderator Tucker Carlson am Sonntag äußerte Witkoff Sympathie für Russlands territoriale Ambitionen in der Ukraine und beschrieb die vier Regionen, die Russland formell annektieren möchte — Cherson, Saporischschja, Donezk und Luhansk — als „russischsprachig“.

„Es gab Referenden, bei denen die überwältigende Mehrheit der Menschen indicated hat, dass sie unter russischer Herrschaft leben möchten“, sagte er.

Referenden und die Frage der territorialen

Kontrolle

Russland hatte im September 2022 in den besetzten Gebieten der vier Regionen Referenden abgehalten. Diese Wahlen wurden weithin als Farce betrachtet und sowohl von den USA als auch von europäischen Verbündeten zu dieser Zeit stark kritisiert.

„Die Russen kontrollieren de facto diese Gebiete. Die Frage ist: Wird die Welt anerkennen, dass dies russische Gebiete sind?“ fragte Witkoff am Sonntag. „Kann (der ukrainische Präsident Wolodymyr) Selenskyj politisch überleben, wenn er dies anerkennt? Das ist die zentrale Frage im Konflikt.“

Erwartungen an einen Waffenstillstand

Moskau erklärt, ein Waffenstillstand werde nicht möglich sein, es sei denn, Kiew stimmt zu, ihn nicht zu nutzen, um seine Truppen nachzulogieren oder umzuorganisieren. Zudem hat Moskau öffentlich wichtige Forderungen geäußert, wie beispielsweise, dass Ukraine niemals der NATO beitreten darf.

Putins Verantwortung und der Weg zu Frieden

In einer Ansprache am Sonntagabend legte Selenskyj die Verantwortung klar bei Putin, um den Krieg zu beenden. „Derjenige, der diesen Krieg begonnen hat, muss ihn auch beenden“, sagte er.

Diese Geschichte ist in Entwicklung und wird laufend aktualisiert.

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at